

III.

Theodulfs Briefgedicht an Modoin (Nr. 72)

— Neuausgabe mit einer Untersuchung zur Textgeschichte —

A. Handschriften und ältere Editionen

Es ist zu untersuchen, welchen Wert Sirmonds Druck einerseits, die erhaltenen Hss. andererseits für die Herstellung des Theodulf-Textes haben.

Relativ reiches hsl. Material haben wir für Nr. 28, 41, 69, 72. Da für die zwei ersten, wie S. 19 dargelegt, die Überlieferungsverhältnisse besonders geartet sind und auch Nr. 69 als Hymnus unter eigenen Bedingungen steht, bietet sich als aufschlußreiches Beispiel nur Nr. 72 an, Theodulfs Briefgedicht an Modoinus: dieses stand mit Sicherheit in Sirmonds Haupthandschrift und ist uns außerdem in 4 Hss. ganz, v. 1—7 noch in einer weiteren überliefert:

F = Paris B. N. lat. 2832, 9. Jh., f. 130^r—134^vP = Paris B. N. lat. 18557, 10. Jh., f. 31^v (v. 1—7)T = Zürich Zentralbibl. C 78, 9. Jh., f. 86^v—91^r

G = St. Gallen 263, 10. Jh., p. 201—210

H = Brit. Mus. Harl. 3685, 15. Jh., f. 26^v—30^r⁶³).(Diese Hss. sind oben in der Tabelle mit F₁ P₁ T G₁ H₂ bezeichnet.)

Aus G hat C a n i s i u s 1604 das Gedicht nicht ganz fehlerlos ediert (*Antiquae lectionis* t. V, S. 879 ff.). Wenig später stieß er auf die wertvollere Hs. T und trug *Ant. lect.* t. VI S. 502 die Textbesserungen nach. Von Canisius ausschließlich abhängig ist dann die Edition des R i v i n u s (1653), der Sirmonds Ausgabe nicht kannte, den Text aber durch viele unnötige Konjekturen entstellte. Daß S i r m o n d seinerseits den Text des Canisius eingesehen hat, wird unten erwiesen.

D ü m m l e r hat seiner kritischen Ausgabe außer Sirmonds Text die Hss. F T G P zugrundegelegt. Daß es falsch war, die Hs. H beiseite zu lassen, wird im folgenden gezeigt. Über das Verhältnis der Hss. zueinander und zu Sirmond ist sich Dümmler nicht klargeworden; er konnte es auch gar nicht, denn seine Kollation war unzulänglich. Für die nachstehende Neuedition mußten alle 5 Hss. (aus Photokopien) und Sirmonds Text neu (H erstmals) kollationiert werden, wobei festzustellen war, daß Dümmlers *Apparat Poetae* 1, 563—569 eine große Zahl von Fehlern und empfindlichen Lücken enthält. Abgesehen von

⁶³) D ü m m l e r s Angabe „— 29“ (*Poetae* 1, 441) ist falsch.